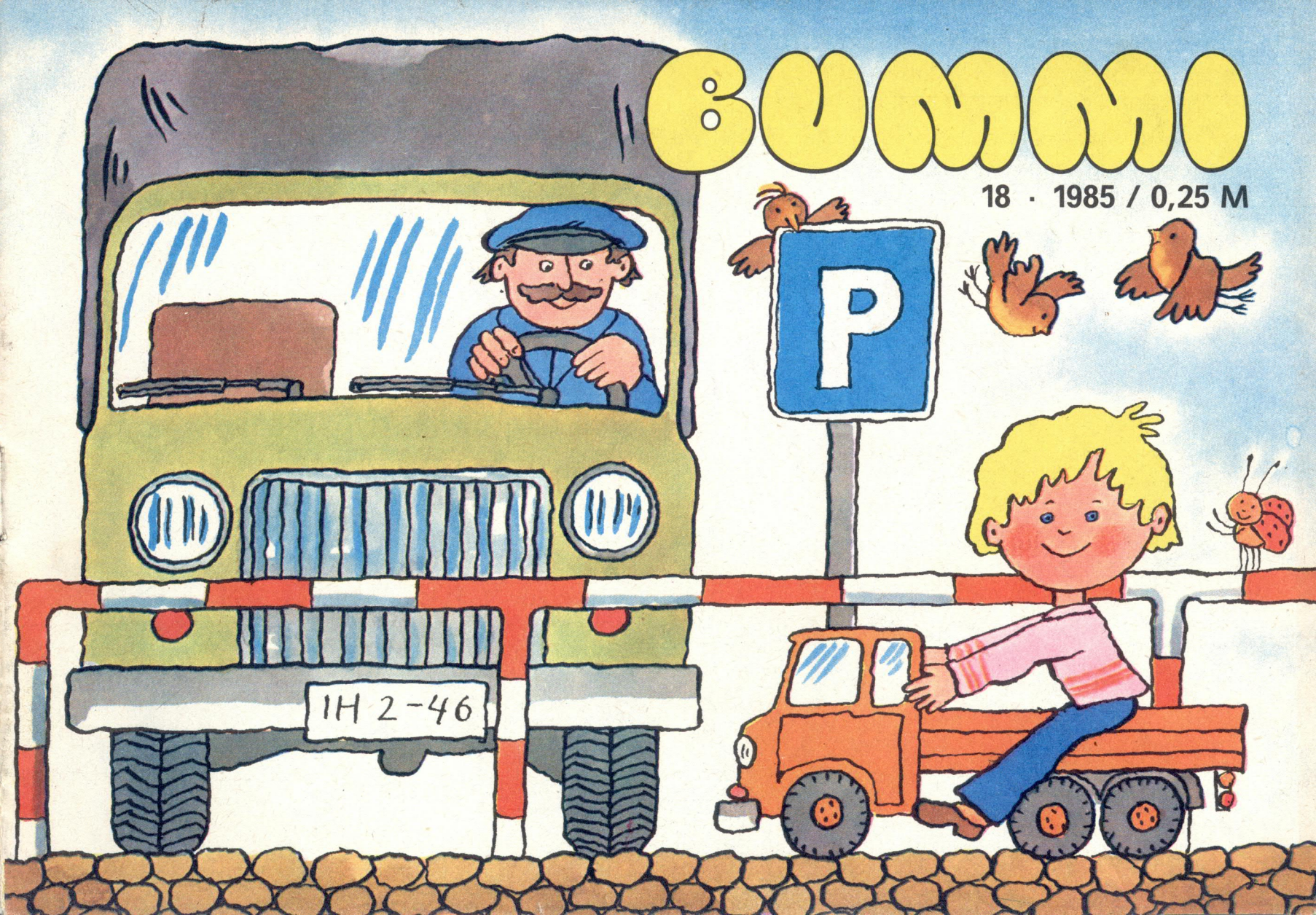
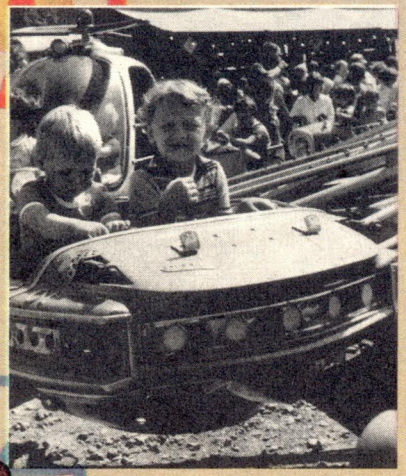
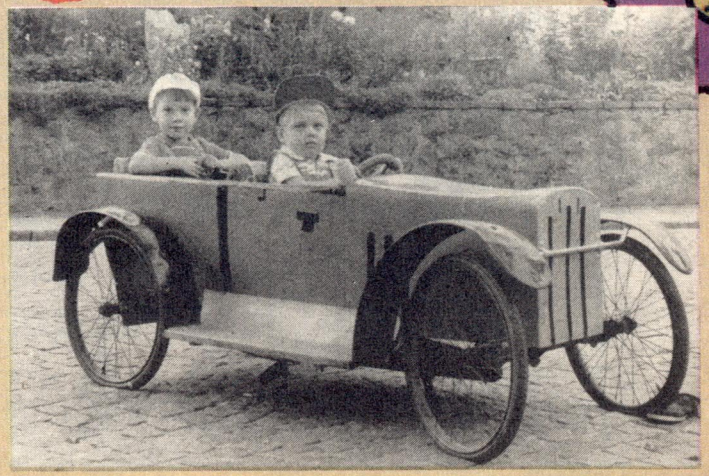
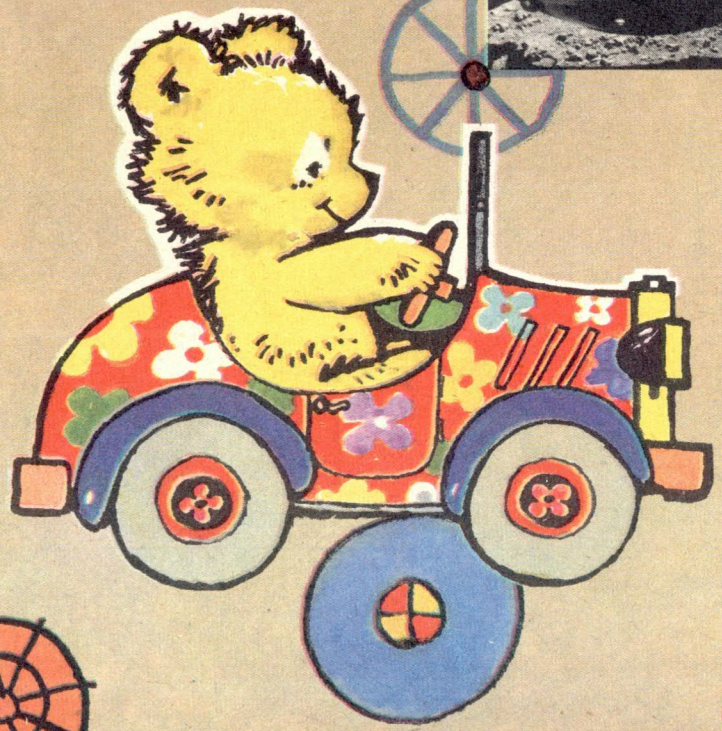

BUMMI
18 · 1985 / 0,25 M
P
1H 2-46

Bummi und seine Freunde

Mir gefällt das LKW-Lied. Gefällt Euch auch alles, was Räder hat, so gut wie mir? Bestimmt werde ich später noch einmal einen dicken LKW fahren.







Ich bedanke mich für die schönen „Räder"-Fotos bei Sandra Jaensch in Bützow (buntes Bild), bei Dirk Kirsten in Hainichen fürs Rummelfoto, bei den tollen Rennfahrern André Kindt und Kai Wolf in Oberlichtenau, bei Maik Sonnenberg in Wiederau mit dem Kipper, bei Jacqueline Dunkelberg in Apolda mit dem Winzigroller, bei dem Autofahrer Martin Lampel in Leipzig.

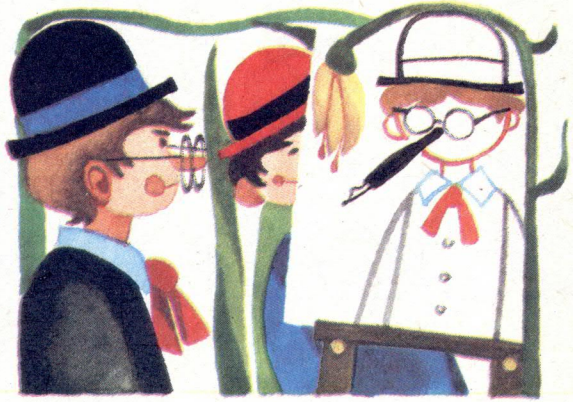
Eine Rateaufgabe von mir: Wieviel Räder habe ich für Euch auf diese Seite gemalt? Was für ein Gefährt könnte man daraus bauen? Knobelt mit Vati!

Nimmerklug im Knirpsenland

Erzählt nach Nikolai Nossow
von Hans-Georg Brauns
Zeichnung: Karl Fischer
2. Folge

Daß Nimmerklug ein komischer Kauz war, wißt ihr schon aus der ersten Geschichte. Nun versuchte er, da er nichts Gescheites anzufangen wußte, das Trompeteblasen. Doch mehr als ein klägliches Tö-tö bekam er nicht heraus und beließ es so bei diesem einzigen Versuch.

Schließlich griff er zu Pinsel und Farben, denn er wollte, wie der Knirps Farbenklecks, Maler werden.



Doch seht nur, wie er das anfing! Immerklug bekam einen Federhalter als Nase gemalt und war sehr empört. „Das soll ich sein?" schimpfte er.

Den Jäger Bums ließ er auf dem Hündchen Bimmel reiten. Als das der Jäger sah, begann er auch tüchtig zu schimpfen.

Da er auch die anderen Knirpse so ulkig malte, Doktor Rizinus bekam statt der Nase ein Fieberthermometer, und sie alle beleidigt waren, zerriß Nimmerklug seine kleinen Kunstwerke.

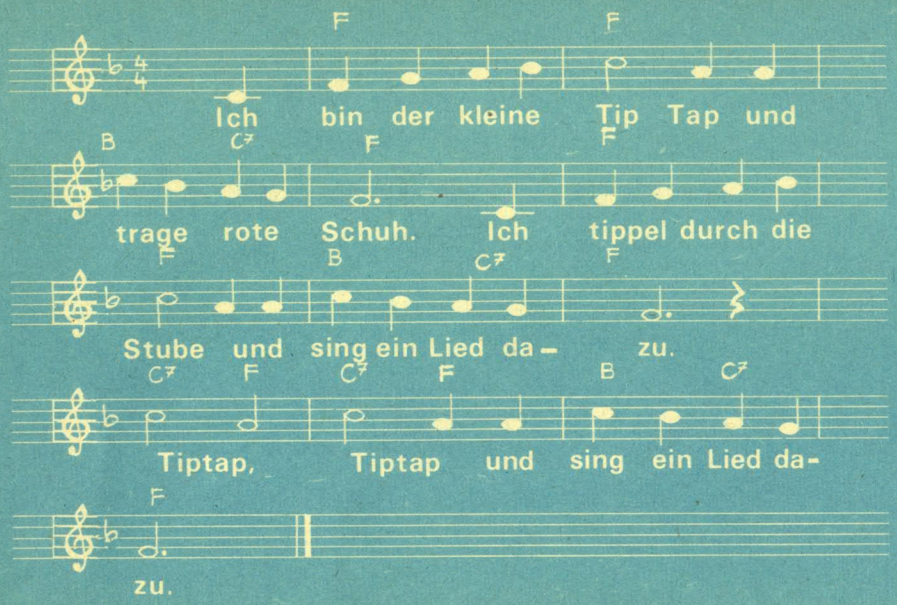
Die Knirpse umringten Nimmerklug und erklärten, das wäre nur Geschmiere gewesen. Nimmerklug war gekränkt: Er rollte eine Zeichnung zu einer Trompete zusammen und verjagte die Knirpse mit kräftigen Tö-tö's. Die hatte er ja ausreichend auf der richtigen Trompete geübt ...

Die nächtliche Seite

Samuil Marschak

Auf diesem, dem nächtlichen Bild
ist Moskau in Dunkel gehüllt.
Die Busse und Straßenbahnwagen
nach Hause, nach Hause nun jagen.

Nach Hause die Fußgänger hasten.
Von Kindern ringsum keine Spur.
Und nur die Fabriken nie rasten,
die Bahnhöfe und auch die Uhr.



Tiptap

Die winzigkleine Bilderzeitung

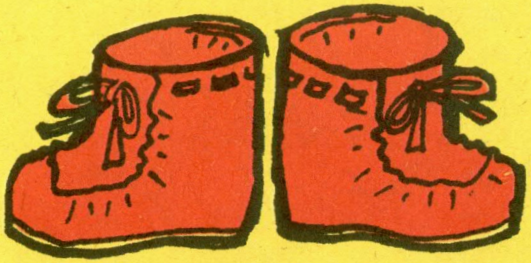
Tiptap-Aufgabe:

Du stellst alle Schuhe Eurer Familie in eine lange Reihe und spielst Schuhschlange! So viele Schuhe wohnen in Eurer Familie! Und nun räumen wir alle Schuhe wieder ins Regal ein.

In unregelmäßiger Folge bringen wir Tiptapheftchen für Kinder von 2–3 Jahren.

Konzeption und Lied: Katrin Schrader
Zeichnungen: Inge Meyer-Rey

Das sind Tiptaps Hausschuhe

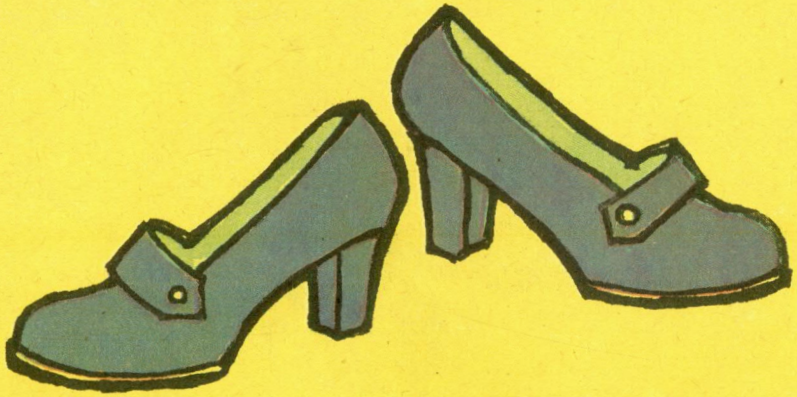


Das sind Tiptaps rote Schuhe

Ich bin der kleine Tiptap
und trage rote Schuh.
Ich tippel durch die Stube.
Die Mama klatscht dazu.

Ich bin der kleine Tiptap
und nehme deine Hand.
Wir tippeln durch die Stube
und klopfen an die Wand.

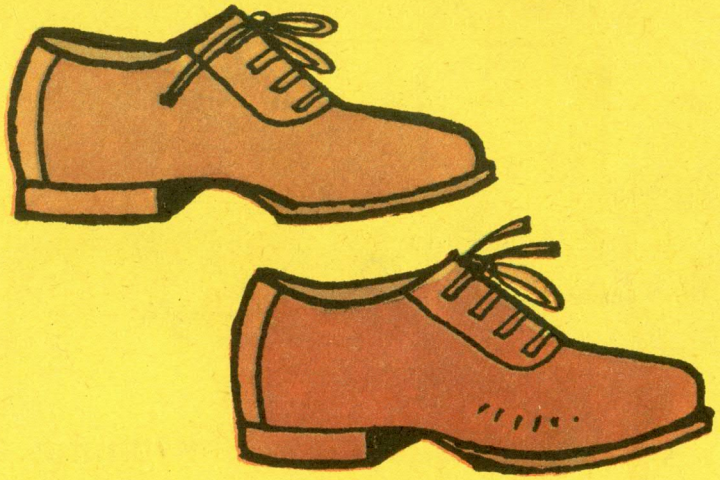
Das sind Mamas Sonntagsschuhe

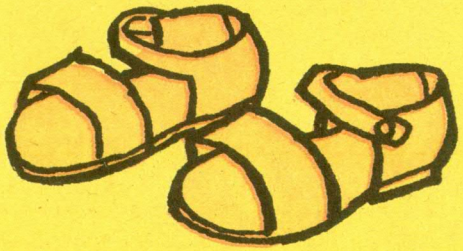


Das sind Mamas Wanderschuhe

Das sind gehäkelte Kuschelschuhe

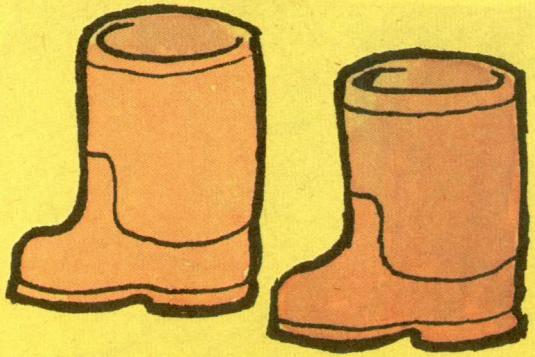
Das sind Papas gute Schuhe



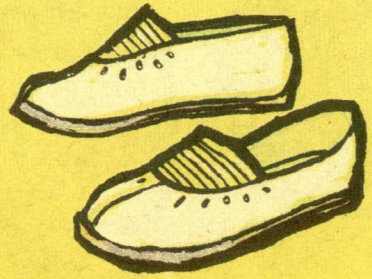


Das sind Tiptaps Sandalen

Das sind Babyschuhe

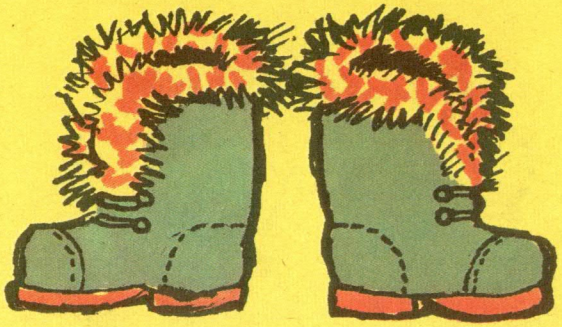


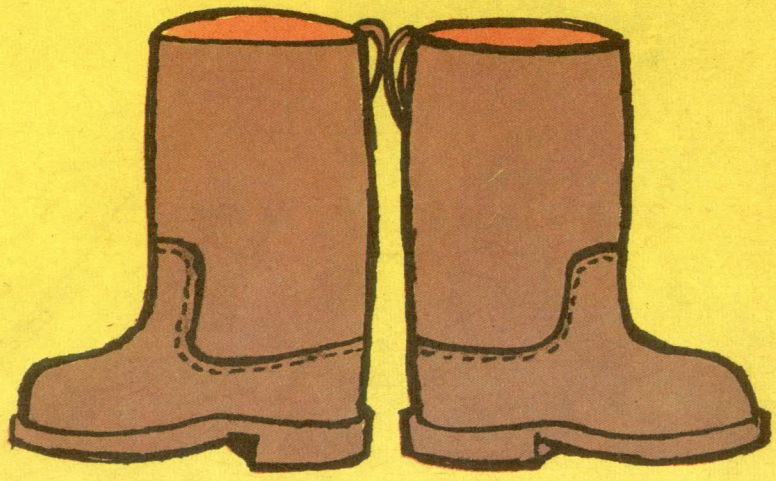
Das sind Tiptaps Gummischuhe



Das sind Tiptaps Turnschuhe

Das sind Tiptaps Winterstiefel





Das sind Papas Stiefel

Durch lange und dunkle Alleen
huscht oft eines Lastautos Schein.
Kaum kann man noch Lichtpünktchen sehen
weithin an den Wohnhäuserreihn.

Es treffen sich hundert Laternen,
sie haben den Fluß überbrückt.
Der Himmel in flimmernden Fernen
ist traumhaft mit Flitter bestickt.

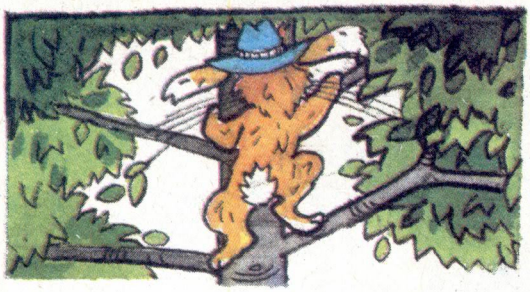
Und hell von den Türmen, den hohen,
des Kreml Rubinsterne lohen.
Fernhin über Berg, über Tal
entsenden sie stolz ihren Strahl.

Zeichnung: Inge Gürtzig

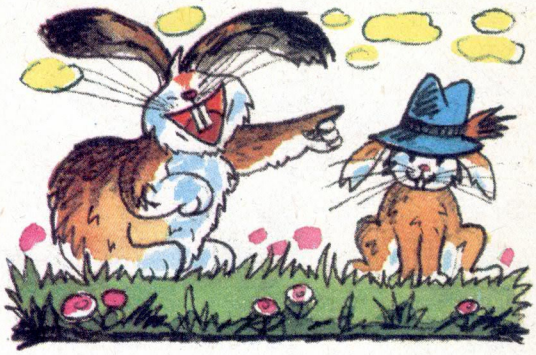
Doppelmoppel-Märchenbild

Idee und Zeichnung: Richard Hambach

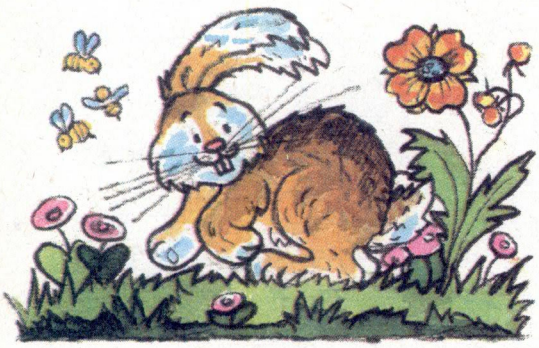
Im rechten Bild fehlen zehn Striche. Sucht sie bitte, zeichnet sie ein und malt beide Bilder bunt.



Der Fuchs saß da und zählte blind. Grauohr zitterte – Weißohr aber stieg in die Buche, hängte den Hut an den Kronenast, kletterte behende zurück und ließ die Pfoten vom untersten Ast herunterbaumeln. Im gleichen Augenblick fuhr der Wind in die Buche, und der Hut wackelte.

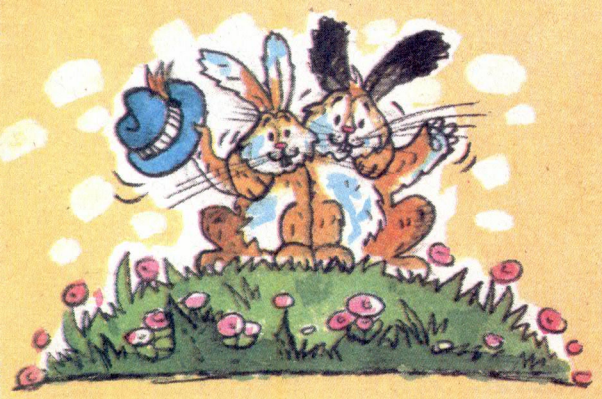


An einem regnerischen Donnerstag kam Weißohr mit einem Hut von der Wiese zurück. Da lachte Grauohr so laut, daß der Fuchs dachte, aha, auf dem Hügel gibt es Hasen.



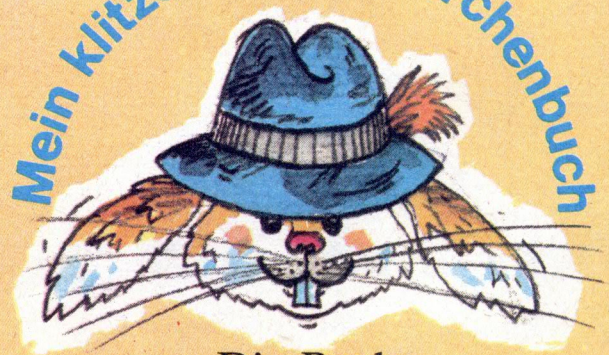
„Man darf nicht nur den Bauch füttern, man muß auch an den Kopf denken." Weißohr marschierte in die Wiese hinein und fragte die Bienen, warum die Blumen so bunt sind.

Grauohr fraß das Gras links von der Buche, hinter der Buche, rechts von der Buche – ringsherum! Weißohr aber lief jeden Tag in die Wiese hinein und kam mit einer Neuigkeit zurück.

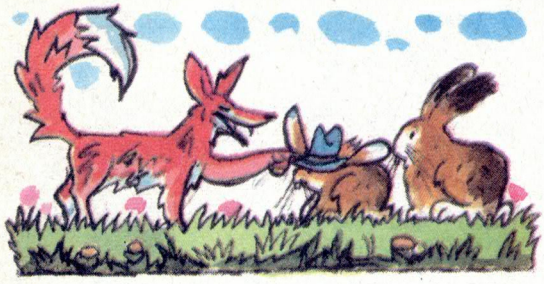


Ingeborg Feustel
Zeichnungen: Christine Klemke

Mein klitzekleines Märchenbuch

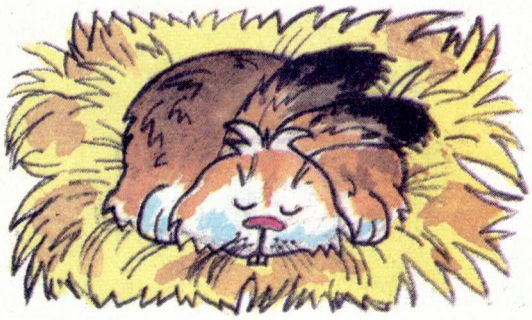


Die Buche mit dem Hasenhut

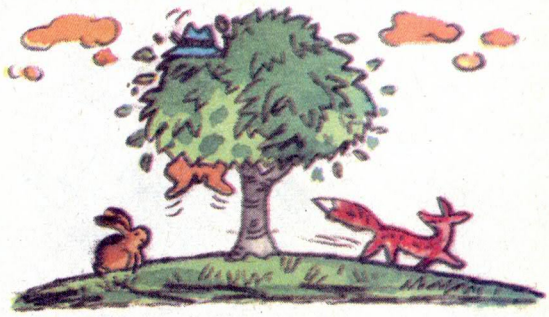


Plötzlich stand er neben der Buche. Grauohr saß vor Schreck wie angewachsen. Der Fuchs sah von einem zum anderen. „Das Grauohr ist ein fettes Magenpflaster!" Er leckte sich die Schnauze und tippte mit der Pfote auf den Hut. „Aber du bist bloß ein Vorspeisehappen!"

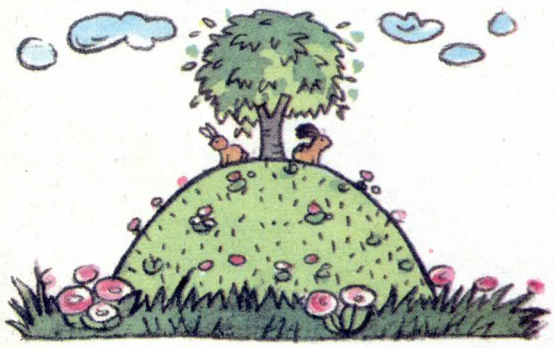
Weißohr schluckte seine Angst hinunter. „Wenn du willst, werde ich größer als das Magenpflaster!" Da ergriff den Fuchs die Gier. „Fang schon an mit dem Wachsen!" bellte er. „Schließ die Augen und zähle bis sieben!"



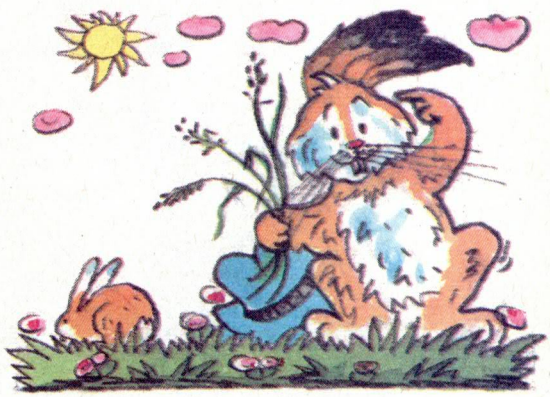
Sonne und Mond gaben einander die Hand, und Grauohr war so gewaltig dick und groß geworden, daß er die Schlafmulde ganz für sich brauchte. Da kletterte Weißohr in die Zweige der Buche, wenn der Mond schien.



Da öffnete der Fuchs die Augen, sah die Hasenpfoten unten und den wackelnden Hut oben. Ein Hase hoch wie die Buche! Der Fuchs kippte vor Entsetzen um – rollte den Hügel hinunter, hinein in das Sanddorngestrüpp und hetzte davon.



Mitten aus der Wiese wuchs ein Hügel. Mitten auf dem Hügel stand eine Buche, und unter der Buche wurden eines Tages zwei Hasen geboren, ein Grauohr und ein Weißohr.

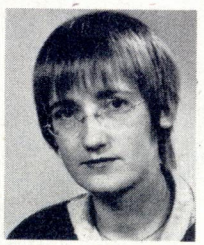


Und Grauohr? Der fraß nachdenklich drei Grashalme – und hoppelte dann hinterher.

Bummi-Bilderheft für Kinder von 3 Jahren an. Ausgezeichnet mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber, der Artur-Becker-Medaille in Gold und der Medaille für hervorragende Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann" in Gold. Verlagsdirektor: Manfred Rucht Artikel Nr. (EDV) 2430 „Bummi" erscheint 2mal monatlich; Viertelj. Bezugspreis: 1,50 M. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1227 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Herausgegeben vom Zentralrat der FDJ über Verlag „Junge Welt". Gesamtherstellung Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden III/25/16

Beirat: Inge Feustel, Anne Geelhaar (Schriftstellerinnen); Inge Gürtzig, Inge Meyer-Rey (Grafikerinnen); Gisela Hoffmann (Gestaltung „Elternbummi"); Renate Hülcker (Päd. Schule f. Kdg.); Brigitte Haseloff (Kindergärtnerin); Katrin Schrader (Dipl. Päd. Musik); Dr. Marlene Fuchs-Kittowski (Kinderpsychologin); Dr. H.-Joachim Baumert

Das ist Hans-Joachim Baumert, Vati von 2 Bummi-Fans. Er denkt sich gern Lieder für seine und viele andere Kinder aus. Schreibt doch mal, ob Ihr mitgesungen habt!



Christine Klemke hat unser klitzekleines Märchenbuch gemalt. Sie hat 3 Kinder, und ihr jüngstes kommt ins Tiptapalter. Frau Klemke malte auch „Naseweis sucht Himbeereis". Vielleicht holt Ihr Euch das Buch aus der Bibliothek?

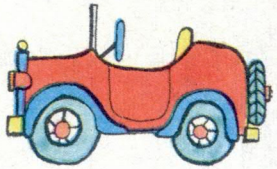
Redaktion: Ursula Werner-Böhnke (Chefredakteur); Sonja Axen, Ingrid Herloff, Antje Schrader, Heidi Schmidt, Dagmar Bärwald, Christa Lock, Renate Müller, Gestaltung: K.-P. Olthoff; Titelzeichnung: Konrad Golz

Bummi wohnt: Berlin-Mitte, Mauerstr. 39/40, Telefon: 2233237/2233239

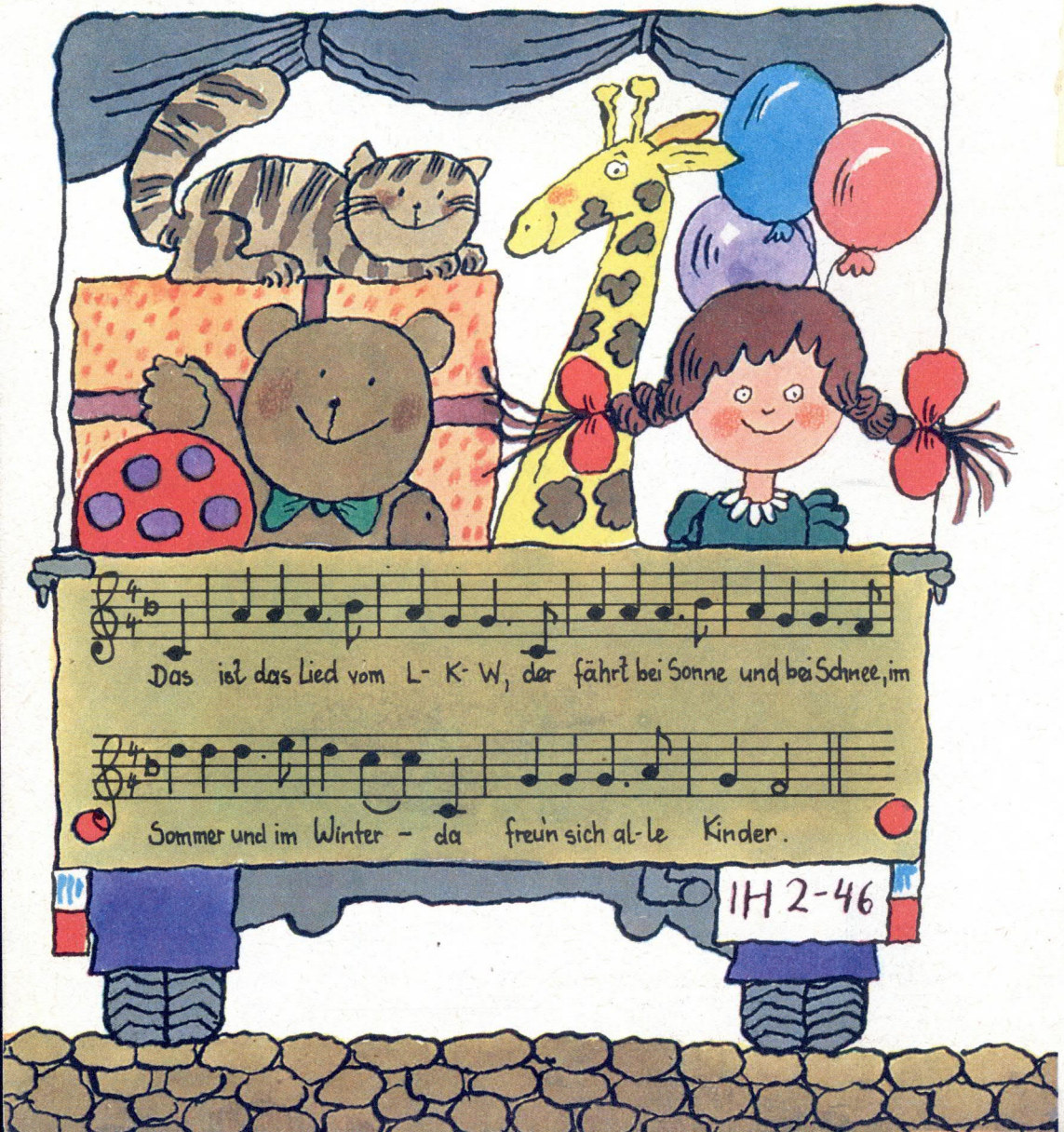
Ich bin Tiptap. Wer einen neuen Teddy bekommt, kann ihn vielleicht auch Tiptap nennen. Haben alle Teddys im Kindergarten einen Namen?

Post an ihn schickt Ihr an **1026 Berlin, PSF 43.**

Ich möchte wissen, ob alle Kinder dieses fetzige Lied vom LKW mitsingen! Wir Autos haben vor Freude laut gehupt.



Habt Ihr schon Euer Paket fertig gemacht? Bitte, vergeßt es nicht! Hier noch einmal zwei Marken. Die eine, die Ihr auf Euer Paket mit der Anschrift:
Solidaritätsaktion Bummi, Hauptpostamt, 7010 Leipzig,
klebt. Die zweite, um sie an Bummi zu schicken, wenn Ihr Spielzeug oder Kleidungsstücke unseren lieben Freunden in Nikaragua geschenkt habt.



2430 18
TAMME,K
8291 0910 2245
176 847 429
HPTS 1

Lied vom LKW

Text und Melodie: H.-Joachim Baumert

Der LKW hat viel zu tun,
der LKW kann selten ruhn,
fährt Brause und fährt Luftballons,
auch Himbeereis und Fruchtbonbons.

Mein Papa fährt den LKW
auf Autobahn und Teerchaussee,
im Sommer und im Winter.
Er fährt für alle Kinder.

ISSN 0323-8954